

Psalm 139

- 1a Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.
1b JHWH, du hast mich ausgeforscht und (er)kennst mich.
2a Du, ja du hast erkannt mein Hinsitzen und mein Aufstehen,
2b du hast achtgegeben auf meine Gedanken von fern her.
3a Mein Gehen und mein Liegen hast du abgemessen,
3b und alle meine Wege hast du überwacht.
4a Ja, nicht war ein Wort auf meiner Zunge,
4b siehe, da hast du es schon ganz erkannt.
5a Von hinten und von vorne hast du mich umschlossen
5b und du hast auf mich deine Hand gelegt.
6a Zu sonderbar ist dieses (dein) Erkennen mir,
6b zu hoch: ich fasse es nicht.
- 7a Wohin kann ich gehen vor deinem Geist?
7b Und wohin kann ich vor deinem Angesicht weglaufen?
8a Wenn ich hinaufstiege in den Himmel – dort bist du!
8b Und wenn ich mich bettete in der Unterwelt – siehe, da bist du!
9a Erhöhe ich die Flügel der Morgenröte,
9b ließe ich mich nieder am Ende des Meeres,
10a selbst dort würde deine Hand mich führen
10b und würde deine Rechte mich ergreifen.
11a Und ich sprach: „Nur Finsternis soll nach mir schnappen
11b und Nacht soll das Licht sein um mich herum!“
12a Doch selbst Finsternis ist nicht finster vor dir
12b und Nacht leuchtet dir wie Tag: Finsternis und Licht sind vor dir gleich.
- 13a Ja, du hast meine Nieren geschaffen,
13b du hast mich gewoben im Leib meiner Mutter.
14a Ich danke dir, dass ich furchtbar bin ausgesondert,
14b sonderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt dies sehr.
15a Nicht waren verborgen meine Glieder vor dir,
15b als ich im Geheimen geschaffen wurde.
15c Kunstvoll wurde ich gewoben in den Tiefen der Erde,
16a mein Werden sahen deine Augen.
16b Und in dein Buch sind sie alle geschrieben,
16c meine Tage, ehe sie gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war!
- 17a Doch mir, wie schwer sind mir deine Gedanken,
17b o Gott, wie gewaltig ist mir ihre Zahl!
18a Wollte ich sie zählen, sie sind zahlreicher als der Sand,
18b wäre ich damit am Ende, ich wäre noch immer bei dir!
19a Wenn du doch tötetest, Gott, den Frevler!
19b „Ihr Blutmänner, weicht von mir!“
20a Sie nennen dich zu Trug,
20b erheben deinen Namen zu Nichtigem, sind deine Gegner.
21a Hasse ich nicht, die dich hassen, JHWH?
21b Und verabscheue ich nicht, die sich wider dich empören?
22a Ja, mit allem Hass hasse ich sie:
22b mir zu Feinden sind sie geworden.
- 23a Forsche mich aus, Gott, und kenne mein Herz!
23b Prüfe mich und erkenne meine Sorgen!
24a Und sieh, ob ich auf dem Weg des Verderbens bin –
24b und führe mich auf dem Weg des Uranfangs.

Übersetzung: Erich Zenger